

# Stimmakrobaten mit Taschentrick

## Amarcord eröffnen Benefiz-Reihe für Orgel in der Höfgener Kirche

**Grimma/Höfgen.** Das Leipziger Vokalensemble Amarcord eröffnete am Donnerstagabend die Reihe der Benefizkonzerte für die Restaurierung der Orgel in der Höfgener Kirche. Mindestens 40 000 Euro werden für das über 200 Jahre alte Instrument benötigt.

Es sind viele Enthusiasten innerhalb des Kirchenvorstandes Döben-Höfgen, allen voran Steffen Andrä, Heike Raubold und Marion Hantschmann, die sich für eine grundlegende Restaurierung ihrer aus dem Jahre 1803 stammenden Zöllner-Orgel stark machen. Denn der sehr schlechte Zustand des Denkmalinstrumentes zwingt einen dringenden Handlungsbedarf auf. Das ist der Anlass für eine Reihe von Benefizkonzerten zugunsten der Orgel. Die nahm mit dem Vokalensemble Amarcord aus Leipzig in der Wehrkirche ihren Anfang. Die Vokalistinnen und die noch folgenden fünf Musiker und Ensembles engagierte Volker Hemken für das Projekt. Der wohnt in Höfgen und ist Solo-Bassklarinetist des Leipziger Gewandhausorchesters.

Als eine äußerlich „so hässliche Orgel“, wie es in einem Flyer über die Orgel heißt, verfüge das Instrument aber noch über einen hohen Anteil an Originalsubstanz, deren Qualitäten nur verdeckt seien. Deshalb, so formulierte der Kirchenvorstand das Ziel der Restaurierung, müsse das Instrument wieder „eine seinem Wert und der Würde des Kirchenraumes entsprechende äußere, klangliche und technische Gestalt bekommen.“

Weil es aber mit bislang geschätzten 40 000 Euro ein kostspieliges Projekt wird, geht man mit dem nötigen Ehrgeiz ans Werk. Deshalb ließ der Kirchenvorstand gleich zum Beginn der Konzertreihe einen ganz besondern Ton anschlagen. A-cappella-Gesang vom Feinsten, eben

mit dem Ensemble Amarcord. Balsam für die Ohren, der sich in barer Münze auszahlen soll. Der Eintritt war frei, am Ausgang wurden Spenden erbeten.

### KONZERTE FÜR DIE ORGEL

Bis September finden weitere fünf Benefizkonzerte mit namhaften Musikern in der Höfgener Wehrkirche statt: 26. Mai, 16 Uhr: Leipzig Chamber Brass, Blechbläserquintett des Gewandhausorchesters; 31. Mai, 17 Uhr: Leipziger Streichquartett; 17. Juni, 17 Uhr: Stefanie Winker, Soloflöötistin des Gewandhausorchesters, mit Streichern; 8. Juli, 17 Uhr: David Timm (Orgel) und Volker Hemken (Klarinette); 9. September, 17 Uhr: Lajuna Vokalensemble aus Leipzig.

Oder anders gesagt: Mit stimmlichem und musikalischem Perfektionismus in allen Tonlagen griff Amarcord mit den Interpreten Wolfgang und Martin Lattke sowie Dietrich Barth als Tenöre, Frank Ozimek (Bariton) und Daniel Knauft sowie Holger Krause (beide Bass), tief in die Taschen des Publikums. Das ließ aber die Ehemaligen aus den Reihen der berühmten Thomaner-Knaben gewähren, hatte es doch sowieso des spendablen Applauses wegen keine Hand frei, um den Taschentrick zu verhindern. Außerdem fiel die Entschädigung klangvoll und großzügig aus. Denn das 1992

gegründete Vokalensemble sang sich, zuweilen auch auf frivole Art, durch die Musikgeschichte des Mittelalters und der Renaissance, mit der sich die sechs Stimmenakrobaten vollends identifizieren.

Fast demütig blickte Pfarrer Arno Leye auf das Eröffnungskonzert im voll besetzten Gotteshaus. „Beeindruckend, mit welcher Fröhlichkeit und scheinbarer Leichtigkeit das Ensemble zwischen Terminen im kanadischen Vancouver und Salt Spring Island sowie im litauischen Riga oder auch im französischen Vezelay noch Zeit und Muse fand, um in unserer kleinen Wehrkirche eine so große Resonanz zu erwirken. Das wünscht man sich für jeden Gottesdienst.“

Dem Ziel, das Geld für die Restaurierung ihrer Orgel zu beschaffen, sind die Höfgener mit diesem Konzert jedenfalls ein kleines Stückchen näher gekommen. Hatte man vorher 2500 Euro auf dem Spendenkonto, so kamen am Donnerstagabend gut 1000 dazu. 2009, das ist das ehrgeizige Ziel, soll die Restaurierung beginnen.

*Frank Schmidt, André Neumann*



A-cappella-Gesang vom Feinsten: Amarcord aus Leipzig verführt beim Benefizkonzert in der Wehrkirche Höfgen das beeindruckte Publikum zu Spendierlaune. Für die Restaurierung der Orgel werden mindestens 40 000 Euro benötigt. Foto: Frank Schmidt